

## DDA-persönlich

### Herzlichen Glückwunsch: Detlef Schlorf wird 70 Jahre

Am herrlichen Pfingstsonntag dieses Jahres feierte Dr. Detlef Schlorf seinen 70. Geburtstag, zu dem wir unsere herzlichsten Glückwünsche überbringen möchten!

Geboren und aufgewachsen in Hamburg, zog es ihn schon von Kindesbeinen an in die Natur, und er engagierte sich über viele Jahre im Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtungen (DJN). Nach dem Ende der Schulzeit führte ihn sein Studium der Zahnmedizin in viele Städte vom hohen Norden in Kiel bis tief in den Süden nach Freiburg und wieder zurück nach Hamburg, wo er bereits 1961 promovierte und fortan als Zahnarzt arbeitete. Besonders angetan hatte es ihm stets die Vogelkunde – eine Begeisterung, die sich durch sein gesamtes Leben und seine Familie zog und die sich auch auf seine vier Kinder übertrug. Nachdem diese das elterliche Haus verlassen hatten, engagierte er sich im Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg und gehört seither dessen Leitung an.

Seit den 1990er Jahren betreut und organisiert er in Hamburg die Wasservogelzählungen auf vorbildliche Weise – sein sich stets erweiterndes „Imperium“ umfasst dabei bei weitem nicht nur das Stadtgebiet von Hamburg, sondern auch die angrenzenden Gebiete in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Seit vielen Jahren ist er natürlich auch selbst an den Zählungen beteiligt und kontrolliert als eingespieltes Team mit seiner Frau Helke monatlich die etwa 13 Kilometer lange Zählstrecke von Geesthacht bis Zollenspieker an der Elbe südöstlich von Hamburg. Viele Male schlossen sie die nachfolgende Zählstrecke bis Tatenberg noch an – fast 30 Kilometer Elbe insgesamt! Und auch dann ist der Einsatz noch nicht beendet: Das „Team Schlorf“ zählt noch zwei weitere Gewässer



Detlef Schlorf.  
Foto: B. Kondziella.

in Zentrum Hamburgs. Hinzu kommen die Möwen-Schlafplatzzählungen im Hamburger Hafen sowie die Kormoran-Schlafplatzzählungen – für letztere fungiert er zudem als Koordinator in Hamburg. Sein Engagement endet aber nicht etwa am Gewässerrand, auch an zahlreichen Brutvogelerfassungsprojekten des Hamburger Arbeitskreises ist er aktiv beteiligt, und er kümmert sich intensiv um die Auswertung der vielen Wasservogelraten, die in und um Hamburg erhoben werden.

Von vielen dieser Aktivitäten erfährt man als Außenstehender meist wenig, er drängt sich nie in die erste Reihe, ist die Zuverlässigkeit in Person und stets konstruktiv an der Fortentwicklung der Erfassungsprogramme beteiligt – eben „Nordisch by Nature“ wie es eine Hamburger HipHop-Band einmal ausdrückte.

Lieber Herr Schlorf, wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Energie und Erfolg bei Ihrem vielfältigen Engagement für unsere und in unserer Vogelwelt! Und wir hoffen, dass die Handballer des Hamburger Sportvereins Ihnen nachträglich einen großen Geburtstagswunsch erfüllen und 2008 den Deutschen Handball-Meistertitel endlich an die Alster holen (nachdem in diesem Jahr nur ein paar Tore gegenüber den Kielern fehlten).

*Hans-Hermann Geißler, Christoph Sudfeldt,  
Johannes Wahl*

### Herzlichen Glückwunsch: Klaus Fiedler wurde 70 Jahre

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde uns der Hinweis zugespielt, dass auch Klaus Fiedler im Februar 2006 seinen 70. Geburtstag feierte. Nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Von klein auf weckte die Natur sein Interesse, doch zunächst waren es ganz praktische Gründe, die den echten „Ruhrgebietsjung“ – er wuchs in Mülheim a. d. Ruhr in der Bergarbeitersiedlung „Heimaterde“ auf – ins Grüne trieben: in den Nachkriegsjahren musste er seinen Großeltern oft beim Holz-, Beeren- und Pilzesammeln helfen und lernte von ihnen viel über die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Nach seiner Ausbildung zum Chemie-Ingenieur führte ihn sein Beruf 1961 ins Rhein-Main-Gebiet, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Mit der Umsiedlung ins Hessische nahmen seine ornithologischen Aktivitäten deutlich zu: er ist Gründungsmitglied der HGON (bzw. der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen, wie sie zunächst hieß) sowie ihres ersten regionalen Arbeitskreises „Rodgau & Dreieich“, dem er bis heute als Vorstandsmitglied angehört. In zahlreichen weiteren Gremien (so als HGON-Vertreter im DDA) und Arbeitskreisen war und ist er aktiv, er leitete in den 1980er Jahren die „AG Avifauna Hessen“ und



Klaus Fiedler.  
Foto: C. Sudfeldt.

ist seit 1992 Schriftleiter der Zeitschrift „Vogel und Umwelt“. Im DDA-Vorstand war Klaus Fiedler von 1987 bis 1990 als Sekretär tätig.

Sein liebstes Kind war und ist allerdings die Wasservogelzählung, zu der er – wie viele, die in den 1960er Jahren in Hessen Vögel beobachteten – von Karlheinz Schaack „verdonnert wurde“. Seit 1965, als in Hessen die Neuzeit der WVZ begann, ist er ununterbrochen als Zähler am Main in Frankfurt aktiv! Landesweit leitete er zuverlässig ihre Geschicke über fast 20 Jahre als Koordinator und übergab 2006 die „Geschäfte“ an Rüdiger Burkhardt mit dem Kommentar „Jetzt bin ich 70, da sollen mal Jüngere ran!“

Lieber Klaus, wir wünschen Dir noch viele gesunde und aktive Jahre und hoffen, dass Du der WVZ und den zahlreichen anderen Erfassungsprogrammen weiterhin so engagiert und aktiv verbunden bleiben wirst und wir Dir in einigen Jahren zu einem halben Jahrhundert als Wasservogelzähler gratulieren dürfen!

*Christoph Sudfeldt, Johannes Wahl, Stefan Fischer*

### Herzlichen Glückwunsch:

#### Klaus Witt wird 70 Jahre

Kaum zu glauben, aber auch Dr. Klaus Witt, das bislang langjährigste Vorstandsmitglied des DDA seit seiner Gründung, feiert am 12. August 2007 seinen 70. Geburtstag.

Klaus Witt wurde in der Altmark geboren und wuchs dann in Niedersachsen auf, wo er schon als Jugendlicher mit der Naturbeobachtung und dem Notieren des Beobachteten begann. Diesen Neigungen folgend, trat er dem Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung bei, dessen Vorsitz er während seiner Freiburger Zeit als Physikstudent übernahm.

Diese gesunde Mischung aus Beobachten, Zählen, Kartieren auf der einen Seite und der Bereitschaft, in Vereinen auch Verantwortung und Führung zu übernehmen, setzte sich fort, als Klaus Witt 1967 nach Berlin (West) übersiedelte, wo er gemeinsam mit anderen Kollegen die ersten hektographierten „Ornithologischen Berichte für Berlin (West)“ herausgab und ab 1977 auch den Vorsitz der OAG Berlin (West) übernahm. Mit der politischen Wende meisterte er die Vereinigung der Ost- und Westberliner Ornithologen und führte die Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft bis 2006 an.

Vogelkunde in Berlin und Klaus Witt sind gleichsam Synonyme. Neben den Berliner Halbjahresberichten entsprangen seiner Feder allein oder mit verschiedenen Co-Autoren die Übersichten zu den Vögeln Westberlins (1978, 1990), die Brutvogelatanten Berlin (West) (1984) und Gesamtberlin (2002) sowie u.a. Auswertungen von Siedlungsdichteuntersuchungen, Feinrasterkartierungen, Wintervogel- und Arterfassungen.

Die Ergebnisse präsentierte er nicht nur der lokalen Ornithologen-Leserschaft (insbesondere im Berliner ornithologischen Bericht), sondern auch deutschlandweit und international (z.B. auf den Internationalen Ornithologenkongressen).

Im DDA hat Klaus Witt ab 1977 als Sekretär und von 1987 bis 1997 als Vorsitzender gewirkt und hier seine Spuren hinterlassen. So fallen in seine Amtszeit der Beginn des Monitorings häufiger Vogelarten, die Übernahme der Wasservogelforschung unter das Dach des DDA, die Erarbeitung der Roten Listen (an denen Klaus Witt maßgeblichen Anteil hatte) sowie die erfolgreiche Eingliederung der ostdeutschen Vereine in den DDA ab 1990.

Die aufgeführten Aktivitäten erwecken den Eindruck, dass Klaus Witt bis zu seiner Pensionierung hauptberuflicher Ornithologe war. Aber weit



Klaus Witt auf seiner Terrasse im Sommer 2006.  
Foto: J. Böhner.